

Neutral Nations Supervisory Commission  
for Korea  
SWISS DELEGATION

Panmunjom, 18.11.74

an	HN/Le				
Datum	25.11.74				28
Visa	LC				LC
EPD	25.11.74			-9	
Ref.	p. B. 73. Corée. O.				

Politische Direktion  
E P D

3003 Bern

Die Rede des Nordkoreanischen Aussenministers vom 8. November 1974

Herr Botschafter,

Wie Sie wissen, stehen die Ansichten Nord- und Südkoreas zur Lösung der Korea-probleme in radikalem Widerspruch. Um einige Punkte zu nennen:

- Jede Seite wirft der anderen vor, eine Drahtpuppenregierung zu haben und beschuldigt sie unter anderem
  - der Nichtbeachtung der Nord-/Südabmachung vom 4. Juli 1972
  - des Abbruchs der Besprechungen, die aufgrund dieses Abkommens stattfinden sollten
  - der Ablehnung der Friedensvorschläge, welche sie gemacht hat.
 (Man sieht, beide sind sich dessen bewusst, dass der sogenannte Consensus-Beschluss der 1973er UNO-Generalversammlung ihnen anheimgestellt hatte, Verhandlungen im Geiste der Abmachung vom 4. Juli 1972 zu führen.)

Zusätzlich wirft Pyongyang dem Süden vor, mit seinem (als lächerlich bezeichneten) Antikommunismus die Wiedervereinigung zu hindern und die Gefahr eines Krieges zu erzeugen.

Nun hat Ho Dam, Aussenminister Nordkoreas, am 8. November anlässlich des 63. erweiterten Treffens des "Zentralkomitees der Demokratischen Front für die Wiedervereinigung des Vaterlandes" einen Bericht vorgelesen "über die Ueberwindung der jetzigen Schwierigkeiten, mit dem Titel: vor die sich unsere Nation gestellt sieht, und über die Forderung der friedlichen Wiedervereinigung des Vaterlandes", der wohl als letzter Propagandawurf Nordkoreas vor der Behandlung der Koreafrage durch die UNO-Generalversammlung betrachtet werden kann. In dieser Hinsicht ist er trotz seines meistens langweiligen und repetitiven Inhalts interessant. Auch gibt er den Eindruck, dass die Nordkoreaner an den baldigen Umsturz Park Chung Hee's glauben. Besonders wichtig ist er in drei Punkten:

1. Er lehnt jede Verhandlung mit der jetzigen Südkoreanischen Regierung ab, verspricht aber Besprechungen mit einer neuen, demokratisch führenden Persönlichkeit.
2. Er fordert das südkoreanische Volk auf, die militärfaschistische Diktatur Park Chung Hee's niederzuwerfen.
3. Er deutet gewisse Vorschläge zur Bildung eines Ersatzes für den jetzigen Waffenstillstandsapparat an.

Copie, p.i.

- au Bureau de l'Observateur suisse à New York  
- à l'Ambassade de Suisse à Pékin  
- à l'Ambassade de Suisse à Washington  
- à l'Ambassade de Suisse à Séoul.

le 29.11.74 LC/1cm

Dodis



Neutral Nations Supervisory Commission  
for Korea  
SWISS DELEGATION

- 2 -

Der Kernpunkt der Rede ist der seit Jahren wiederholt von Kim Il Sung gebrachte (und praktisch undurchführbare) Vorschlag eines grossen Kongresses sämtlicher politischer und sozialer Organisationen sowie Persönlichkeiten des Nordens und des Südens, der die Wiedervereinigungsfrage besprechen und lösen sollte.

Auch enthält sie die üblichen Beschuldigungen gegen die Regierung Park Chung Hee's und gegen die Amerikaner. Gerade nach einer Serie von Beschimpfungen betreffend die repressiven Massnahmen Parks zur Kontrolle der studentischen und religiösen Opposition sagt sie:

- ad 1. "Wir können weder auf Kompromisse mit den 'Zweiteilern' eingehen, noch den Verrätern die Hände reichen." (Frei übersetzt heisst das, dass die Nordkoreaner nichts mit der Regierung Park zu tun haben wollen, weil sie die Zweiteilung befürwortet und zudem dieses Land durch ihre untertänigen Beziehungen zu den Amerikanern verrät.)
- ad 2. Hier heisst es: "Das südkoreanische Volk hat durch seine Lebens- und Kampferfahrungen klar begriffen, dass es nichts gewinnen kann, solange es die Park Chung Hee - Banditen, die nichts als den faschistischen Terrorismus mit der Bajonettspitze treiben, in Ruhe lässt, und dass es die demokratischen Rechte und die Freiheit sowie die Wiedervereinigung und die Unabhängigkeit des Landes nur durch den Umsturz der militärfaschistischen Diktatur Park Chung Hee's erreichen kann.
- ad 3. - der wichtigste Punkt betreffend den Waffenstillstand -  
Der Bericht sagt: "... wir glauben, dass wir nach dem Rückzug der US-Truppen aus Südkorea Massnahmen für die Verwandlung des Waffenstillstandes in einen dauernden Frieden in Korea treffen könnten. Zu diesem Zwecke könnten bilaterale Besprechungen zwischen den Militärbehörden des Nordens und des Südens abgehalten werden. Anlässlich dieser Besprechungen und entsprechend den Prinzipien des Nord-/Süd-Abkommens vom 4. Juli 1974 würden Fragen betreffend
- der Garantie, dass weder die eine noch die andere Seite zur Macht greifen würde
  - der Uebernahme der hauptsächlichen Verpflichtungen des Koreanischen Waffenstillstandsabkommens, um den Ausbruch eines neuen Konfliktes in Korea zu verhindern
  - der Bildung einer Nord-Süd - Militärkommission, welche die jetzige Waffenstillstandskommission zu ersetzen hätte
  - der Abstopfung der Verstärkung der Waffenbestände und des Rüstungswettlaufs
- diskutiert und gelöst.

Nach genauem Durchlesen dieser sehr vorsichtigen "Vorschläge" hat man das Gefühl, dass sie formuliert wurden, um der UNO-Generalversammlung den Eindruck zu geben, dass Pjongyang bereit sei, auf gewisse Kompromisse mit Südkorea einzutreten. Es handelt sich <sup>alles</sup> wahrscheinlich um einen Versuch, die Generalversammlung zu überzeugen, dass <sup>alles</sup> in Ordnung kommen würde, falls die US-Truppen zurückgezogen würden. Zweck der Uebung bleibt aber die Amerikaner herauszukriegen.

Neutral Nations Supervisory Commission  
for Korea  
SWISS DELEGATION

- 3 -

Abschliessend möchte ich mich entschuldigen, diesen Brief etwas zu lang gestaltet zu haben. Ich hatte leider nicht genug Zeit, um ihn kurz zu fassen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Der Delegationschef:

*Claude van Muyden.*

Claude van Muyden